

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 29.09.2022

Zu seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause traf sich der Gemeinderat 9 Tage später als zunächst eingeladen. Die Verschiebung war aus formalen Gründen notwendig geworden.

Bürgermeister Grüner gab aus nichtöffentlicher Sitzung bekannt, dass ein Grundstückskauf im Gebiet Haldenesch in Hippetsweiler abgelehnt wurde. Ebenso informierte er, dass zum 01.10. die Stellvertreterin in der Hauptamtsleitung, Frau Ilona Steinmann aus Stockach, ihren Dienst beginnen wird.

Der Gemeindegamster Tobias Keller stellt im Anschluss die Gebührenkalkulation für die Kindergartenbeiträge vor. Die Kommunalen Landesverbände empfehlen die Beiträge zum neuen Kindergartenjahr um 3,9 % anzuheben. Die Nettoresourcenaufwendungen der Gemeinde im Bereich Kindergärten betragen 613.757 Euro. Bisher können durch Elternbeiträge 158.500 Euro erzielt werden. Durch die vorgesehene Erhöhung könnte die Gemeinde voraussichtlich 164.681,50 Euro einnehmen, was immer noch einem geringen Kostendeckungsaufwand von 12,83 % entsprechen würde. Der errechnete Zuschuss pro Kind beträgt derzeit 5.478,35 Euro. 112 Kinder besuchen in Wald eine Kindertagesstätte bzw. einen Kindergarten.

Zu den vorgesehen Erhöhungen wurden auch die Elternbeiräte um eine Stellungnahme gebeten.

Nach ausgiebiger Diskussion verständigte sich der Gemeinderat auf eine Erhöhung wie vorgesehen, allerdings erst zum 01.01.2023. Vorgeschlagen wurde auch auf die Erhöhung zu verzichten. Dieser Vorschlag erhielt knapp keine Mehrheit.

Der Gemeinderat stimmte der Vergabe der Herstellung der Hausanschlüsse für den weiteren Ausbau mit schnellem Internet in den Ortsteilen Reischach und Ruhestetten-West zu. Die günstigste Bieterin ist die Firma fiber solutions zum Preis von 32.000 Euro. Die Mittel sind bereits im Haushaltsplan vorgesehen.

Zugestimmt wurde der Änderung des Bebauungsplanes Sentenhart im vereinfachten Verfahren. So soll einem Gewerbebetrieb ermöglicht werden, über das bisherige Baufenster seinen Betrieb zu erweitern. Ein nicht mehr im gemeindlichen Besitz befindlicher und benötigter Pflanzstreifen kann somit überplant werden, damit die Baugrenze leicht nach Norden verschoben werden kann. Der Gemeinderat beschloss, dass die Planungskosten mit dem Antragsteller geteilt werden.

Vertagt hat der Gemeinderat die Einstellung des Bebauungsplanes Hartgaß II. Die Baurechtsbehörde hat die Einstellung des bis heute nicht abgeschlossenen Bebauungsplanverfahrens angeregt um Bauungen nach Art und Maß der bisherigen Umgebungsbebauung zulassen zu können. Im Rahmen eines nicht abgeschlossenen Bebauungsplanverfahrens wären Befreiungen nicht möglich.

Aus dem Gemeinderat kam die dringende Anregung, dass man sich darüber Gedanken machen sollte, das komplette Gebiet Hartgaß I-V zu überplanen und zusammenzufassen um es so auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen. Hierzu wird die Verwaltung gebeten, die Kosten für ein solches Verfahren zu ermitteln.

Das Einvernehmen erteilt hat die Gemeinde der Errichtung einer Funkübertragungsstelle auf der Gemarkung Kappel. Im Bereich Kappel und Glashütte ist die Netzanbindung für Mobilfunk extrem schlecht. Da es ein privilegiertes Bauvorhaben ist, ist die Einflussnahme der Gemeinde sehr gering, zumal der Bau auf privatem Grund erfolgen wird. Dennoch möchte die Gemeinde anregen, dass der ca. 40 Meter hohe Mast in größerer Entfernung als die vorgesehenen 35 Meter von der Kreisstraße gebaut werden soll.

Nicht erteilt hat der Gemeinderat das Einvernehmen zu einem Bauvorhaben im Baugebiet Hürsten. Es wurde eine Befreiung von der Festsetzung der Trauf- und Firsthöhe beantragt. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass die Vorgaben im Bebauungsplan genügend Gestaltungsmöglichkeiten bietet und man keine Ausnahmen zulassen möchte.

Genehmigt wurden die durch die Energiekrise verursachten voraussichtlichen Mehrkosten für die Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße von Ruhestetten nach Mühlhausen. Mehrkosten von ca. 10.200 Euro, vor allem verursacht durch höhere Asphaltpreise, werden hälftig vom Bauunternehmer und der Gemeinde getragen. Die Gesamtkosten der Sanierung liegen somit bei 106.533,41 Euro und sind dennoch günstiger als der bei der Ausschreibung damals zweitgünstigste Bieter,

Aus dem Gemeinderat wurden am Ende der Sitzung noch Fragen gestellt zum Graue-Flecken-Programm und zur Verkehrssicherheit rund um die Schulwege. Die Verwaltung berichtet noch weiter über den erfolgten Austausch der Schließanlage in der Zehn-Dörfer-Halle und das Ergebnis der Prüfung des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens. Über Energieeinsparungen in der Gemeinde wird in der nächsten Sitzung beraten.